

Friedenssprüche/ Friedenszitate in Auszügen

Alle Sprüche werden nicht gewerblich genutzt, sondern nur unter Angabe des Autors zitiert. Übernehmen Sie bitte den gesamten Inhalt des Spruchs sowie die Angaben zum Autor.

Quelle <https://lokale-friedensarbeit.de/friedensspruech>

*Wozu sollen wir Menschen miteinander kämpfen?
Wir sollen uns nebeneinander setzen und Ruhe haben.*
Georg Büchner

Du, Mann an der Maschine und Mann in der Werkstatt, wenn sie dir morgen befehlen, du sollst keine Wasserrohre und keine Koch-töpfe mehr machen, sondern Stahlhelme und Maschinengewehre, dann gibt es nur eins: Sag NEIN!
Wolfgang Borchert, „Dann gibt es nur eins!“

Lasst uns das tausendmal Gesagte immer wieder sagen, damit es nicht einmal zu wenig gesagt wurde! Lasst uns die Warnungen erneuern, und wenn sie schon wie Asche in unserem Mund sind! Denn der Menschheit drohen Kriege, gegen welche die vergangenen wie armselige Versuche sind, und sie werden kommen ohne jeden Zweifel, wenn denen, die sie in aller Öffentlichkeit vorbereiten, nicht die Hände zerschlagen werden.
Bertold Brecht

Du, Mann an der Maschine und Mann in der Werkstatt, wenn sie dir morgen befehlen, du sollst keine Wasserrohre und keine Kochtöpfe mehr machen, sondern Stahlhelme und Maschinengewehre, dann gibt es nur eins: Sag NEIN!
Wolfgang Borchert, „Dann gibt es nur eins!“

Wer selbst keinen inneren Frieden kennt, wird ihn auch in der Begegnung mit anderen Menschen nicht finden.
Dalai Lama

Ich weiß nicht, wie der dritte Weltkrieg geführt wird, aber ich weiß, dass man den vierten mit Keulen und Steinen führen wird.
Albert Einstein

Ein kluger Kopf passt unter keinen Stahlhelm.
Albert Einstein

Wenn einer mit Vergnügen in Reih und Glied marschieren kann, dann verachte ich ihn schon; er hat sein Hirn nur aus Irrtum bekommen, da für ihn das Rückenmark schon völlig genügen würde...
Töten im Krieg ist nach meiner Auffassung um nichts besser als gewöhnlicher Mord.
Albert Einstein

"Der Friede ist das Meisterstück der Vernunft."
Immanuel Kant

"Eine Träne zu trocknen ist ehrenvoller, als Ströme von Blut zu vergießen."
George Gordon Byron

"Besser einander beschimpfen als einander beschießen."
Winston Churchill

"Stell dir vor, es ist Krieg, und keiner geht hin."
Carl Sandburg

"An den Frieden denken heißt, an die Kinder denken."
Michail Gorbatschow

"Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg."
Mahatma Gandhi

Wer Frieden sucht
*wird den anderen suchen
wird Zuhören lernen
wird das Vergeben üben
wird das Verdammen aufgeben
wird vorgefasste Meinungen zurücklassen
wird das Wagnis eingehen
wird an die Änderung des Menschen glauben
wird Hoffnung wecken
wird dem anderen entgegenkommen
wird zu seiner eigenen Schuld stehen
wird geduldig dranbleiben
wird selber vom Frieden Gottes leben -
Suchen wir den Frieden?*

(Schalom Ben-Chorin, 1913 - 1999)

"Frieden ist gelingende Auseinandersetzung."

Thomas Geisler

"Wir müssen die Veränderung sein, die wir auf der Welt sehen wollen."

Mahatma Gandhi

"Wenn die Macht der Liebe die Liebe zur Macht übersteigt, erst dann wird die Welt endlich wissen, was Frieden heißt."

Jimi Hendrix

"Nur eine solidarische Welt kann eine gerechte und friedvolle Welt sein."

Richard von Weizsäcker, Verantwortung für sozialen Fortschritt, Gerechtigkeit und Menschenrechte, 1986

"Niemand, der bei Verstand ist, zieht den Krieg dem Frieden vor; denn in diesem begraben die Söhne ihre Väter, in jenem die Väter ihre Söhne."

Herodot, Historien 1, 87, 4 Krösus

"Man erlaube es niemanden, sich als Anwalt des Friedens aufzustellen, wenn er ein Gesellschaftssystem vorschlägt oder unterstützt, welches Gewalt gegen das Individuum initiiert, in welcher Form auch immer."

Ayn Rand, Für die Neuen Intellektuellen

"Die Verteidigung des Friedens ist identisch mit der Verteidigung der Kultur."

Arnold Zweig, 1958, Plakat im Deutschen Historischen Museum, Berlin

Das könnte den Herren der Welt ja so passen, wenn erst nach dem Tod Gerechtigkeit käme. Erst dann die Herrschaft der Herren, erst dann die Knechtschaft der Knechte vergessen, wäre für immer vergessen, vergessen für immer.

Das könnte den Herren der Welt ja so passen, wenn hier auf der Erde stets alles so bliebe, wenn hier die Herrschaft der Herren, wenn hier die Knechtschaft der Knechte so weiterginge wie immer.

Doch ist der Befreier vom Tod auferstanden, ist schon auferstanden und ruft uns jetzt alle zur Auferstehung auf Erden, zum Aufstand gegen die Herren, die mit dem Tod uns regieren.

Kurt Marti

Wir sind die Kinder einer Erde, die genug für alle hat.

Doch zu viele haben Hunger, und zu wenig sind satt.

Viele Kinder fremder Länder sind in unserer Stadt zu Haus.

Wir sind Kinder einer Erde, doch was machen wir daraus?

Ihre Welt ist auch die unsre, sie ist hier und nebenan,

*und wir werden sie verändern, kommt wir fangen bei uns an.
Einer prasse, die andern zahlen, das war bisher immer gleich.
Nur weil viele Länder arm sind, sind die reichen Länder reich.
Wir sind Kinder einer Erde, doch es sind nicht alle frei.
Denn in vielen Ländern herrschen Militär und Polizei.
Viele sitzen im Gefängnis, Angst regiert von spät bis früh.
Wir sind Kinder einer Erde, aber tun wir was für sie?*
Volker Ludwig

Ist eine Demokratie, in der man nicht sagen darf, dass sie keine wirkliche Demokratie ist, wirklich eine wirkliche Demokratie?
Erich Fried

Nichts ist schwerer und nichts erfordert mehr Charakter, als sich in offenem Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden und laut zu sagen: NEIN
Kurt Tucholsky

Es ist so leicht, barbarisch ein Held zu sein; Es ist so schwer, im Alltag ein Mensch zu sein.
Altiero Spinelli

Sich für den Frieden nicht zu engagieren heißt, seine Zerstörung geschehen zu lassen.
H.E. Richter

Ein kluger Kopf passt unter keinen Stahlhelm
Albert Einstein

Kein Volk, kein Mensch allein kann den Krieg verhindern. Nur wenn die Völker aller Staaten gemeinsam handeln, können sie dieses Ziel erreichen.
Frederic Joliot-Curie, 1949

Seien wir einfach für den Frieden! Diffamieren wir alle Regierungen, die den Krieg nicht diffamieren!
Bertolt Brecht

Dornengestrüpp überwuchert den Boden wo Kriegsvolks gehaust hat. Hinter den großen Armeen ziehen Hungerjahre. Glückverheißend allein ist friedvolles Tun; unglückverheißend das Handwerk des Krieges.
Laotse, 6.Jhr. v.u.Z.

Gesucht wird der mutmaßliche Pazifist Jesus von Nazareth. Wegen Friedenshetze, fortgesetzter Kriegsdienstverweigerung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Der Gesuchte macht rücksichtslosen Gebrauch von seiner Friedfertigkeit und befindet sich im Besitz staatsgefährdender Materialien wie dem Urtext der Bergpredigt.

Er hat an illegalen Besetzungsaktionen von Tempeln, Ställen und anderen der militärischen Sicherheit dienenden Anlagen teilgenommen.

Meldungen nimmt jede Polizeidienststelle entgegen, für die Ergreifung des Täters sind dreißig Silberlinge als Judaslohn ausgesetzt.

Peter Schütt, Wanted

Denket, daß der Frieden nährt, Denket, daß der Krieg verzehrt, Denket, daß man doch nichts kriegt, Ob man schon auch lange siegt!

Paul Fleming, Neujahrsode 1633

Ein sachliches Erwägen der Kriegsursachen wird erweisen, daß alle Kriege zum Vorteil der Fürsten vom Zaun gebrochen und stets zum Nachteil des Volkes geführt wurden, da ja das Volk nicht im Geringsten daran interessiert war.

Erasmus von Rotterdam, Die Klage des Friedens, 1517

„Das ist das Neue, das Entscheidende in unserer Lage. Unser Zeitalter kann sich den Krieg nicht mehr leisten, ohne sich selber auszutilgen.“

Max Frisch, Unser Zeitalter kann sich den Krieg nicht mehr leisten, 1948

Eines von beiden: entweder ist der Krieg ein Irrsinn, oder aber die Menschen, die diesen Irrsinn begehen, sind gar nicht die vernünftigen Geschöpfe, für die man sie bei uns aus irgendeinem Grunde zu halten pflegt.

Leo Tolstoi, Sewastopol im Mai

Denn der Menschheit drohen Kriege, gegen welche die vergangenen wie armselige Versuche sind, und sie werden kommen ohne jeden Zweifel, wenn denen, die sie in aller Öffentlichkeit vorbereiten, nicht die Hände zerschlagen werden.

Bertolt Brecht, 1952

„Selig sind sie Friedfertigen, den sie werden Gottes Kinder heißen.“

Bibel, Bergpredigt, Matth.5.,9

Als der Mensch unter den Trümmern seines bombardierten Hauses hervorgezogen wurde, schüttelte er sich und sagte: Nie wieder. Jedenfalls nicht gleich.

Günther Kunert, Über einige Davongekommene, 1950

*Wann ist denn endlich Frieden in dieser irren Zeit. Das große Waffenschmieden,
bringt nichts als großes Leid.*
W. Biermann, 1968

*Wie das größte physische Übel der Tod ist, so ist das größte moralische Übel
zweifelloos der Krieg. Er hat alle Verbrechen im Gefolge: verleumderische
Erklärungen, verräterische Verträge, Raub, Verwüstung, Schmerz und Tod.*
Francois Marie Arouet, genannt Voltaire, Philosophisches Wörterbuch

*Was ist das Leben der Menschen ohne den Frieden? Nichts als Gefahr, ständige
Angst und eine traurige Werkstatt der Bitternis.*
Petrarca, An den Dogen von Venedig

*Solange Kriege geführt werden, wird uns Kummer plagen, werden kräftige Beine
nutzlos werden und strahlende Augen dunkel.*
Sean O'Casey, Der Preispokal

*Zieht nun in neue Kriege nicht ihr Armen. Als ob die Alten nicht gelangt hätten: Ich
bitt euch, habet mit euch selbst Erbarmen.*
Bertold Brecht

*Kriege, was auch immer ihr Ziel sein mag, schaden der ganzen Menschheit, sie
schaden auch den Völkern die Sieger bleiben.*
Henri de Saint-Simon, Die Industrie

*Und den Krieg hasste ich aus ganzem Herzen, und es wollte mir nicht in den Kopf,
daß Totschlagen sonst das größte Verbrechen war, im Krieg aber richtig und gut sein
sollte.*
Lea Grundig, Gesichte und Geschichte

Krieg erzeugt wiederum Krieg und Sieg Niederlage.
Anatole France, Aufruhr der Engel

*Wenn man die Großkopfeten reden hört, führens den Krieg nur aus Gottesfurcht und
für alles, was gut und schön ist. Aber wenn man genauer hinsieht, sinds nicht so
blöd, sondern führn die Kriege für Gewinn.*
Brecht, Mutter Courage und ihre Kinder

*Der Krieg besteht nicht darum weiter, weil es Böses gibt, sondern weil man ihn
immer noch für gut hält.*
Bertha von Suttner

Ja, Friede- laßt uns dies bedenken!- ihm dankt der arme Mann sein Brot, doch stets noch war er von den Ränken, der reichen Wucherer bedroht.
Francois Villon (1431- 1463), Zuneigung zu Maria von Orleans

„...der Krieg hat seinen eignen gut geschmierten Mechanismus, der selbsttätig läuft; der Frieden hängt noch immer von dem guten Willen der Menschen ab.“
Carl von Ossietzky, Der Fall Völkerbund

Man kann vollkommen glücklich leben, ohne sich zu bewaffnen oder zu versuchen, einander zu vernichten.
Barbusse, Frontnotizbuch II

Ihr Hüter auf Wache, habt acht! Das Leben will leben und lebt. Es schenkt nicht deshalb so viel Schönes, damit es in Flammen zergeht, durch dumme und gierige Gräuel.
Ady,(ung. Dichter, 1877- 1919) Mahnung an die Hüter

*Noch bin ich eine Stadt, doch nicht mehr lange.
Fünfzig Geschlechter haben mich bewohnt, wenn ich die Todesvögel jetzt empfangen:
In tausend Jahr erbaut, verheert in einem Mond.*
Bertold Brecht, "Kriegsfieber"

Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sichel machen. Es wird kein Volk wieder das andre ein Schwert aufheben und werden nicht mehr kriegen lernen.
Micha, 4.3.

*Wer ein Dummkopf ist, dem schadet die internationale Kriegsberedtsamkeit nichts.
Wer ein halbwegs normal arbeitendes Gehirn hat, krümmt sich unter ihr in Schmerz.*
Polgar, Krieg als Erzieher

*Wer zwei Kühe hat, der soll eine darum geben, nur daß der Friede erhalten werde.
Es ist besser, eine in gutem Frieden als zwei im Krieg zu besitzen.*
Martin Luther

Hätte man sich, zufrieden mit der eigenen Habe, nicht am Gut der Nachbarn vergriffen, so hätten für alle Zeiten Friede und Freiheit geherrscht
La Bruyere

Die Idee des Friedens ist unsterblich.
Heinrich Mann, Der lebende Tote

Willst du offenkundig sehen, was für eine gottlose Sache der Krieg ist, so nimm wahr, von welchen Leuten er geführt wird.

Erasmus von Rotterdam (1466-1635)

Krieg ist eine Auseinandersetzung, bei der sich viele, die sich nicht kennen, töten auf Befehl von wenigen, die sich sehr wohl kennen, sich aber nicht töten!

Unbekannt

Da Kriege im Geist der Menschen entstehen, müssen auch die Bollwerke des Friedens im Geist der Menschen errichtet werden.

Verfassung der UNESCO, Präambel

Friede ernährt - Unfriede verzehrt.

Bauernweisheit

Frieden wird in die Herzen der Menschen kommen, wenn sie ihre Einheit mit dem Universum erkennen.

indianische Weisheit

Der Friede stellt sich niemals überraschend ein.

Er fällt nicht vom Himmel wie der Regen.

Er kommt zu denen, die ihn vorbereiten.

indianische Weisheit

Lieber möchte man ein Hund im Frieden als ein Mensch im Krieg sein.

chinesisches Sprichwort

Nicht ewig freut man sich der Ruhe und des Friedens, und doch ist Unglück und Zerstörung nicht das Ende. Wenn das Gras vom Steppenfeuer verbrannt ist, sprosst es im Sommer neu.

mongolisches Sprichwort

Der Frieden kommt durch Verständigung, nicht durch Vereinbarung

arabisches Sprichwort

Der Krieg ist der Vater allen Rückschritts.

Arnold Zweig

Eine Gesellschaft, die Gewalt als Selbstverständlichkeit zur Erlangung des Friedens akzeptiert, ist dringend therapiebedürftig.
Konstantin Wecker

Man vergißt vielleicht, wo man die Friedenspfeife vergraben hat. Aber man vergißt niemals, wo das Beil liegt.
Mark Twain

Kriege, was auch immer ihr Ziel sein mag, schaden der ganzen Menschheit, sie schaden auch den Völkern, die Sieger bleiben.
Henri de Saint-Simon

Der Krieg besteht nicht darum weiter, weil es Böses gibt, sondern weil man ihn immer noch für gut hält.
Bertha von Suttner

Krieg ist ein Versuch, anderen gewaltsam ein Teil dessen wegzunehmen, was sie besitzen und was wir selber haben wollen.
Jonathan Swift

Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.
Friedrich von Schiller

Frieden ist nicht Abwesenheit vom Krieg; Friede ist eine Tugend, eine Geisteshaltung, eine Neigung zu Güte, Vertrauen, Gerechtigkeit.
Baruch de Spinoza

Ein sachliches Erwägen der Kriegsursachen wird erweisen, dass alle Kriege zum Vorteil, der Fürsten vom Zaun gebrochen und stets zum Nachteil des Volkes geführt wurden, da ja das Volk nicht im Geringsten daran interessiert war.
Erasmus von Rotterdam

Dem Kriege opfert man den Reichtum der Völker und Millionen Menschenleben. Auch die Wissenschaft und die Kultur.
Konstantin Paustowskij

Im längsten Frieden spricht der Mensch nicht so viel Unsinn und Unwahrheit als im kürzesten Krieg.
Jean Paul

Schon im Frieden müssen die Höllennester ausgenommen werden, wo die Instrumente des Krieges fabriziert werden.
Carl von Ossietzky

Wenn hingegen die große Mehrheit des werktätigen Volkes zu der Überzeugung gelangt, dass Kriege eine barbarische, tief unsittliche, reaktionäre und volksfeindliche Erscheinung sind, dann sind Kriege unmöglich geworden.
Rosa Luxemburg

Der Krieg hat einen langen Arm. Noch lange, nachdem er vorbei ist, holt er sich seine Opfer.
Martin Kessel

Wir haben gelernt wie die Vögel zu fliegen, wie die Fische zu schwimmen, doch wir haben die einfache Kunst verlernt: wie Brüder zu leben.
Martin Luther King

Aber nein, gnädige Frau. Das Militär ist zu gar nichts nütze! Sie schmarotzen und saugen das arme Volk aus und lernen nichts außer Morden und Metzeln.
Guy de Maupassant

Den Krieg hasste ich aus ganzem Herzen. Und es wollte mir nicht in den Kopf, dass Totschlagen sonst das größte Verbrechen war, im Krieg aber richtig und gut sein sollte.
Lea Grundig

Auge um Aug führt nur dazu, dass die ganze Welt erblindet.
Mahatma Gandhi

Es gibt keinen Weg zum Frieden. Der Friede ist der Weg.
Mahatma Gandhi

„Es gibt viele Arten zu töten. Man kann einem ein Messer in den Bauch stecken, einem das Brot entziehen, einen von einer Krankheit nicht heilen, einen in eine schlechte Wohnung stecken, einen durch Arbeit schinden, einem zum Selbstmord treiben, eine in den Krieg führen u.s.w.. Nur wenig ist in unserem Staat verboten.“
BRECHT, BERTOLT (1898-1956) – Me-Ti. Buch der Wendungen, 1965 - Zitiert nach:
<http://dfg-vk-bonn-rhein-sieg.de/index.php/gedanken-zum-frieden>.

„Ich bin Pazifist – aber nicht Pazifist um jeden Preis. Meine Anschauungen decken sich nahezu mit denen Gandhis. Aber gegen einen Mordversuch an mir oder gegen den Versuch, mir oder meinem Volk die Existenzmittel zu entziehen, würde ich mich, allein oder mit anderen zusammen, zur Wehr setzen. Darum war ich überzeugt, daß der Kampf gegen Hitler berechtigt und notwendig war: Denn hier handelte es sich um einen beispiellosen Versuch der Ausrottung ganzer Völker.“

EINSTEIN, ALBERT (1879-1955) – Briefmanuskript, 21. März 1952 - Zitiert nach: Keßler, Mario: Einstein über Militarismus, Pazifismus und Sozialismus, Berichte der Leibniz-Sozietät, 78/79 (2005): S. 1, <http://leibnizsozietat.de/>

„Ich hoffe, dass der Frieden dauern wird und dass die Menschheit auf die Dauer, da sie sich vernünftige Wesen nennen, Vernunft und gesunden Menschenverstand genug haben wird, um ihre Differenzen beizulegen, ohne sich die Kehlen abzuschneiden; denn nach meiner Ansicht gab es noch niemals einen guten Krieg oder einen schlechten Frieden.“

FRANKLIN, BENJAMIN (1706-1790) Zitiert nach: <http://dfg-vk-bonn-rhein-sieg.de/index.php/gedanken-zum-frieden>.

„Was für Realisten, die mit Waffen spielen, welche zur Zerstörung fast der ganzen modernen Zivilisation, wenn nicht gar der Erde selbst führen können! Wenn ein einzelner so etwas täte, würde er sofort hinter Schloss und Riegel gesetzt und wenn er noch stolz wäre auf seinen Realismus, dann würden die Psychiater dies als ein weiteres und ziemlich ernstes Symptom von geistiger Erkrankung ansehen.“

FROMM, ERICH (1900-1980) - – Der moderne Mensch und seine Zukunft, 1955 - Zitiert nach: <http://dfg-vk-bonn-rhein-sieg.de/index.php/gedanken-zum-frieden>.

„Die Welt von morgen wird, ja muss eine Gesellschaft sein, die sich auf Gewaltfreiheit gründet. Das ist das erste Gesetz; aus diesem werden alle anderen guten Taten hervorgehen. Dies mag ein entferntes Ziel sein, ein unpraktisches Utopia. Aber es ist nicht im Geringsten unerreichbar, da man dafür hier und jetzt arbeiten kann. Ein Einzelner kann den Lebensstil der Zukunft praktizieren – den gewaltfreien Weg –, ohne auf andere warten zu müssen. Und wenn es ein Einzelner kann, können es nicht auch Gruppen, ganze Nationen? Die Menschen zögern oft, einen Anfang zu machen, weil sie fühlen, dass das Ziel nicht vollständig erreicht werden kann. Diese Geisteshaltung ist genau unser größtes Hindernis auf dem Weg zum Fortschritt, ein Hindernis, das jeder Mensch, sofern er nur will, aus dem Weg räumen kann.“

GANDHI, MAHATMA (1869-1948) – Die Welt von morgen, 10. Februar 1946 - Zitiert nach: <http://dfg-vk-bonn-rhein-sieg.de/index.php/gedanken-zum-frieden>.

„Was alles hätten die Sieger, was alles die Besiegten aus den Kriegen von 1870, 1914 und 1939 lernen können! Aber dies Lernen wird, so scheint es, jeweils weder von den Völkern noch von deren führender Oberschicht geleistet, sondern immer nur von einer kleinen, machtlosen Schicht Geistiger. Diese kleine, einflusslose Schicht produziert zwar Erkenntnisse und stellt Wahrheiten fest, die aber immer erst in einer

zu Schlagwörtern verzerrten Form und um eine Generation zu spät in die Menge dringen.“

HESSE, HERMANN (1877-1962) – Brief an Helmut Klausing, Juni 1952 - Zitiert nach: <http://dfg-vk-bonn-rhein-sieg.de/index.php/gedanken-zum-frieden>.

„Die Menschheit muß dem Krieg ein Ende setzen oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.“

KENNEDY, JOHN F. (1917-1963) – Rede vor der UN-Vollversammlung, 25. September 1961

„Da sprach Jesus zu ihm; Stecke dein Schwert an seinen Ort! denn wer das Schwert nimmt, wird durch das Schwert umkommen.“

MATTHÄUS – Mt 26,52

„Und denkt an die Schlachten in den modernen Kriegen selbst! Wo ist da noch etwas von persönlichem Heldentum? Wie maschinell und untapfer wird heutzutage gekämpft! Aus verdeckten Gräben schießt man aus Kanonenläufen und Maschinengewehren auf die Stellen, wo man den Feind vermutet, lässt Sprengstoff explodieren und wird selbst von Granatsplittern zerrissen, ohne zu sehen, woher der Mord geschickt ist. Der Kampf von Unsichtbaren gegen Unsichtbare- - ist das nicht der furchtbarste Hohn auf alle Menschenwürde?“

MÜHSAM, ERICH (1878-1934) – Das große Morden, 1914 - Zitiert nach: <http://dfg-vk-bonn-rhein-sieg.de/index.php/gedanken-zum-frieden>.

„Denn sie wissen, was sie tun! Krieg ist gegen den Willen Gottes. Nun ja, das ist viel gesagt und gar nichts getan. Mord ist auch gegen den Willen Gottes. Aber damit, dass ich das feststelle und Morde nicht verhindere, habe ich eben noch gar nichts getan. Und damit ist heute die Ausbildung zum Soldaten die Hohe Schule für Berufsverbrecher. Mütter und Väter sollen wissen, was sie tun, wenn sie ihren Sohn Soldat werden lassen. Sie lassen ihn zum Verbrecher ausbilden.“

NIEMÖLLER, MARTIN (1892-1984) – Kasseler Rede, 25. Januar 1959 - Zitiert nach: <http://dfg-vk-bonn-rhein-sieg.de/index.php/gedanken-zum-frieden>.

„Der Weltfrieden ist keine Frage der Möglichkeit, sondern der Notwendigkeit. Es ist nicht das Ziel, sondern der normale Zustand der menschlichen Zivilisation. Wir dürfen nicht denken, dass wir diesen Zustand erreicht haben, solange wir noch von den Grausamkeiten der Kriege belastet sind. Die Höherentwicklung der Welt muss auf dem Weltfrieden basieren.“

VON SUTTNER, BERTHA (1843-1914) – Rede in San Francisco, Juni 1912- Zitiert nach: <http://dfg-vk-bonn-rhein-sieg.de/index.php/gedanken-zum-frieden>.

„Man hat ja noch niemals versucht, den Krieg ernsthaft zu bekämpfen. Man hat ja noch niemals alle Schulen und alle Kirchen, alle Kinos und alle Zeitungen für die Propaganda des Krieges gesperrt. Man weiß also gar nicht, wie eine Generation aussähe, die in der reinen Luft eines gesunden und kampfesfreudigen, aber kriegsablehnenden Pazifismus aufgewachsen ist. Das weiß man nicht. Man kennt nur staatlich verhetzte Jugend.“

TUCHOLSKY, KURT (1890-1935) – Die brennende Lampe, 1931 - Zitiert nach: <http://dfg-vk-bonn-rhein-sieg.de/index.php/gedanken-zum-frieden>.

„Der Export von Freiheit und Demokratie ist sehr viel billiger, als Menschen in die Unterdrückung zu bombardieren und nach dem Krieg zu sagen, dass wir ihnen helfen wollen, zur Zivilisation zurückzukehren. Ich empfehle den Export eures Wohlstands, den Export eures Mitgefühls und eure Großzügigkeit, statt deren Gegensätze.“

TUTU, DESMOND MPIOLO (*1931) - Zitiert nach: <http://dfg-vk-bonn-rhein-sieg.de/index.php/gedanken-zum-frieden>.

„Gerechter Krieg‘ ist ein Widerspruch an sich. Das Recht im Frieden kenne ich gut, es bedeutet: sein Wort halten und alle Menschen an den Gütern der Natur teilnehmen lassen. Aber ein Kriegerrecht kann ich mir nicht vorstellen. Ein Kodex des Mordes ist mir unbegreifbar. Indes hoffe ich, dass man uns bald das Gesetzbuch für Straßenräuber schenken wird.“

VOLTAIRE (1694-1778) - – Vom Kriegerrecht, 1768 - Zitiert nach: <http://dfg-vk-bonn-rhein-sieg.de/index.php/gedanken-zum-frieden>.

„Man sagt, das Problem sei ziviler Ungehorsam, aber das ist nicht unser Problem. Unser Problem ist der zivile Gehorsam. Unser Problem ist die große Anzahl der Menschen auf der ganzen Welt, die dem Diktat ihrer Regierung folgen und deshalb in Kriege ziehen, in denen dann Millionen genau wegen diesem zivilen Gehorsam getötet werden. Unser Problem ist der zivile Gehorsam auf der ganzen Welt, angesichts der Armut, des Hungers, der Dummheit, der Kriege und aller Verbrechen. Unser Problem besteht darin, daß Menschen gehorsam sind, sich die Gefängnisse wegen Bagatellen füllen während die großen Verbrecher die Staatsgeschäfte führen. Das ist unser Problem!“

Zitiert nach: <http://dfg-vk-bonn-rhein-sieg.de/index.php/gedanken-zum-frieden>(Link ist extern).

ZINN, HOWARD (1922-2010) – Disobedience and Democracy, 1968 -

*Wenn du jetzt traurig bist, gibst du den Hatern das, was sie wollen.
Vergiss das nicht, immer wenn das Leben einen runterzieht,
gibt es Menschen, die einen wieder nach oben holen.*

Quelle: www.youtube.com/julienbam(Link ist extern)

Verfasser des Spruchs: Youtuber Julien Bam

Friede ist der Abkömmling der Liebe.
Yasmin Mai-Schoger

*Wer einen Menschen ermordet,
hat gleichsam die gesamte Menschheit getötet.
Wer ein Leben rettet, rettet
damit die gesamte Menschheit.
Koran, Sure 5.32*

*"Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.
Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt
werden. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.
Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.
Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das
Himmelreich."
Neues Testament/ Matthäus 5.7*

Friedensgebet des heiligen Franziskus:

*Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Zwietracht herrscht;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.*

*Schöpfer der Natur und der Menschheit,
der Wahrheit und der Schönheit, zu dir bete ich:
Höre meine Stimme
und die Stimme der Opfer aller Kriege
und aller Gewalt unter Menschen und Völkern.
Höre meine Stimme
und die Stimme aller Kinder,
die leiden und weiter leiden werden,
solange Menschen ihr Vertrauen auf Waffen und Kriege setzen.
Höre meine Stimme, wenn ich dich bitte,
die Herzen aller Menschen zu erfüllen
mit der Weisheit des Friedens, der Kraft der Gerechtigkeit*

*und der Freude der Gemeinschaft.
O Gott, höre meine Stimme,
und schenke der Welt deinen ewigen Frieden.
Agenda Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck 1996*

*Herr, unser Gott:
Wir spüren die Wunden unserer Welt.
Unsere Welt leidet am Krieg
Sie leidet an Unmenschlichkeit und Lieblosigkeit.
Sie leidet an jedem Schlag, an jedem Schuss, an jeder Bombe.
Wir betrachten diese Wunde mit Angst und Sorge,
haben Angst, dass sie sich ausbreitet statt zu heilen,
und spüren auch, dass wir diese Wunde mitzuverantworten haben.
Herr, erbarme dich unser.
Wir bitten dich für alle Menschen,
die von der gewaltsamen Auseinandersetzung betroffen sind:
- für die zahllosen Opfer, die ihr Leben lassen müssen,
- für die Familien, die um Menschen bangen,
- für die Frauen und Kinder,
die unter der Gewalt und den katastrophalen Verhältnissen leiden
und zu unschuldigen Opfern werden,
- für die vielen Opfer, die durch Verwundung Schmerzen leiden
oder durch die Grausamkeit verstört sind,
- für die Soldaten, die Angst haben vor dem Tod.
Herr, lass die Regierenden ernsthaft nach Wegen zum Frieden suchen
und den Krieg möglichst schnell beenden.
Herr, wir bitten auch für uns:
Lass uns immer wieder neu für den Frieden beten.
Lass uns immer wieder den Mut finden,
uns für den Frieden einzusetzen,
- durch verbindende Worte und Taten,
- durch Teilen,
- durch Abbau von Trennendem
- und vor allem: durch Widerstehen der Gewalt.
Schenke uns dazu die Kraft und deinen Segen.
Schenke den Wunden der Welt Heilung
durch Jesus Christus, deinen Sohn,
der die Welt mit dir versöhnt hat.
Agenda Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck 1996*

"Auf Knien flehe ich euch an, abzulassen vom Weg der Gewalt und auf den Weg des Friedens zurückzukehren. Gewalt verzögert nur den Tag der Gerechtigkeit. Gewalt zerstört den Einsatz für Gerechtigkeit. Folgt keinem Führer, der euch beibringt, den Tod in Kauf zu nehmen. Liebt das Leben, respektiert das Leben, das eigene und das der anderen. Widmet euch dem Einsatz für das Leben, nicht dem Werk des Todes. Gewalt ist der Feind der Gerechtigkeit. Nur Frieden kann den Weg zu wahrer Gerechtigkeit weisen."

Papst Johannes Paul II

Die nach Gottes Wohlgefallen streben, leitet Er auf die Wege des Friedens.
Koran, Sure 5, Vers 16

*Führe mich vom Tod zum Leben,
von der Lüge zur Wahrheit.
Führe mich von der Verzweiflung zur Hoffnung,
von der Angst zum Vertrauen.
Führe mich vom Hass zur Liebe,
vom Krieg zum Frieden.
Lasse von Frieden erfüllt sein mein Herz, meine Welt und mein Universum.
Weltweites Friedensgebet*

*Wenn aber der Geist aus der Höhe über uns ausgegossen wird, dann wird die Wüste
zum Garten, und der Garten wird zu einem Wald.
In der Wüste wohnt das Recht, die Gerechtigkeit weilt in den Gärten.
Das Werk der Gerechtigkeit wird der Friede sein, der Ertrag der Gerechtigkeit sind
Ruhe und Sicherheit für immer.
Mein Volk wird an einer Stätte des Friedens wohnen, in sicheren Wohnungen, an
stillen und ruhigen Plätzen.
Jesaja 32,15-19*

*Ich behalte meine Ideale, denn trotz allem glaube ich noch immer, dass die
Menschen im Herzen wirklich gut sind. Ich kann meine Hoffnungen einfach nicht auf
ein Fundament aus Verwirrung, Elend und Tod bauen. Ich kann das Leiden von
Millionen fühlen. Und doch - wenn ich hinauf in den Himmel schaue - denke ich, dass
alles gut werden wird, dass auch diese Grausamkeiten enden werden, und dass
Frieden und Ruhe zurückkehren werden.
Anne Frank*

*Frieden ist nicht das Ergebnis eines Kommandos oder eines Sieges. Frieden hat
keine Ziellinie und keinen Endzustand. Frieden ist ein fortschreitender Prozess, das
Ergebnis vieler Entscheidungen.
Oscar Arias*

*Herr, in mir ist es finster, aber bei dir ist das Licht. Ich bin einsam, aber du verlässt
mich nicht. Ich bin kleinmütig, aber bei dir ist Hilfe. Ich bin unruhig, aber bei dir ist der
Friede. Ich verstehe deine Wege nicht, aber du weisst den Weg für mich.
Dietrich Bonhoeffer*